

und Valenciennes in den Klöstern ausgebildeten Kinder muß beschränkt werden, damit diese volkswirtschaftlich unfruchtbaren Spitzenarten in einer angemessenen Übergangszeit allmählich dem thatsächlich noch vorhandenen Bedarf entsprechend eingeschränkt werden. Dadurch wird aber die Bahn frei für die Anlernung eines Nachwuchses zur Herstellung der wirklich lebensfähigen feinen Spitzenarten, und es erscheint Aufgabe des Staates, die Lehrthätigkeit der Klöster darauf hinzulenken. Wenn die Klöster, wie von einem Gewährsmanne mir gegenüber auf das bestimmteste behauptet wurde, mit der Anlernung der Kinder keine selbstsüchtigen Zwecke verfolgen, sondern lediglich ein gutes Werk thun wollen, so wird es ja bei ihnen an Entgegenkommen für eine systematische, der Lebensfähigkeit der einzelnen Spitzenarten angepasste Unterweisung des Nachwuchses nicht fehlen, und es hat ja dann auch die Geistlichkeit in Belgien Gelegenheit, ihren großen Einfluß auf den Staat nach dieser Richtung hin zur Geltung zu bringen. Daneben könnte auch für Ausbildung der Spitzenzeichner etwas geleistet werden. Der Schwerpunkt liegt aber darin, daß mit der bisherigen systemlosen Anlernung dieser Spitzenherstellung in den Klöstern aufgeräumt wird. Bei Beschränkung auf feinere, wirklich lebensfähige Spitzenarten könnte die rein volkswirtschaftliche Seite der Frage nach der Zukunft der belgischen Spitzenindustrie meines Erachtens befriedigend gelöst werden.

Dann die socialpolitische Seite der Frage. Die belgischen Spitzenarbeiterinnen sind offenbar nicht stark genug, sich gegen den Lohndruck zu schützen, sie sind im Gegenteil bei der Zerspaltung der hausindustriellen Thätigkeit und der Beschränktheit ihres Könnens einem starken Lohndruck ausgesetzt, und es ist nicht zu erwarten, daß bei dem großen Preisfall für die gewöhnlichen Spitzenarten eine Aufbesserung der hierbei beschäftigten Arbeiterinnen eintreten wird. Anders liegt aber die Sache bei der Beschränkung auf die Herstellung feinerer Spitzenarten, die thatsächlich einen höheren Preis erzielen können und demgemäß auch für die Arbeiterinnen besser lohnen. Diese höher lohnenden Spitzenarten werden auch gestatten, daß für die Fälle der Krankheit, der Invalidität und des Alters der Arbeiterinnen Fürsorge getroffen wird. Bei dem hausindustriellen Charakter und der Thatsache, daß es sich hauptsächlich um weibliche Arbeiter handelt, wird aber eine derartige Fürsorge durch die Selbsthülfe der Arbeiterinnen nicht zu erwarten sein. Hier muß, was bei den eingewurzelten manchesterlichen